

Andacht für die Woche ab dem 19.07.2020

In dieser schwierigen Zeit, sei es durch die Missbrauchsfälle, Ungleichbehandlung der Frau, den Umgang mit gleichgeschlechtlicher Liebe oder auch durch Corona, stelle ich mir immer öfter die Frage, ist das noch meine Kirche?

Ist diese Kirche zu alt für mich?

Die Zeit zeigt uns, dass wir Menschen uns verändern, aber unsere Kirche leider an Altem festhalten will.

Dann schaue ich in den Himmel, sehe ihn hellblau mit dicken, weißen Watte-Wolken und schicke meine Fragen in Gedanken an Gott. Ich denke über ihn nach und was er uns alles für schöne Dinge, in dieser oft schlimmen Welt, schenkt. Wie wir diese Dinge allzu oft als selbstverständlich nehmen.



Seit meiner frühesten Kindheit begleiten mich drei Symbole:

Das Kreuz (der Glaube), das Herz (die Liebe) und der Anker (die Hoffnung).

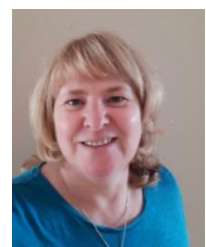
Sie erinnern mich immer, wenn ich anfangs zu zweifeln, daran, dass es der Glaube an Gott ist, der mich auch in schweren Zeiten trägt. Der Glaube daran, dass Gott, der jede Stunde, jeden Tag an unserer Seite ist und über uns wacht, mit seiner Güte uns behütet und beschützt.

Dass er uns alle, egal welches Geschlecht, Hautfarbe, Religion bedingungslos liebt, dass seine Liebe so groß ist, dass sie bis in jeden Winkel unserer Welt reicht. Darum müssen wir die Hoffnung auf eine gesunde, friedvolle Welt auch nicht aufgeben, auch wenn die Zeiten schwer sind.

Wir sollten also dem Herrn all unsere Liebe geben, damit er sie überall da verteilen kann, wo keine Liebe mehr in den Herzen ist, unsere Hoffnung ihm schenken, damit er sie dahin bringt, wo Hoffnungslose verzweifeln. Den Glauben an ihn und das Vertrauen in ihn stärken, damit die Menschen, die ihren Glauben verloren haben, JA... es ist meine Kirche!! Ich vertraue auf Gott, er wird uns leiten.

„Zu glauben ist schwer, nichts zu glauben ist unmöglich“ (Zitat: Victor Hugo, franz. Schriftsteller)

Ich lade Sie ein, sich in dieser Woche an diesen Symbolen zu orientieren und jeder für sich seinen Glauben, seine Liebe und seine Hoffnung für zu finden.



Diese Andacht wurde vorbereitet von Susanne Wald.